10 Jahre HELP-Telefon

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **15 (1989)**

Heft 3

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-360933

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

MAGAZIN

„Hättest du gedacht ...“

Unter dem Motto „Hättest du gedacht, dass wir so viele sind?“ trafen sich Ende Februar Lesben und Schwule auf dem Leuenberg in Hölstein zu einer Tagung.
Neben Referaten gab es verschiedene Gesprächsgruppen, in denen Gelegenheit zum Gedankenaustausch und zur Diskussion aktueller Fragen gegeben war: Wie sag ich's meinen Eltern und am Arbeitsplatz? Ist lesbisch und schwul wirklich nur eine Privatangelegenheit? Lesben und Schwule pro/contra Kirche u.v.m.

alternativMedien-Verzeichnis

Das „Verzeichnis der alternativMedien“ (VaM) ist soeben in einer völlig überarbeiteten Neuauflage erschienen. Auf 150 Seiten finden sich hier ca. 1000 Adressen von deutschsprachigen Zeitschriften und Zeitungen, Videogruppen, Radioinitiativen u.a.m. Im redaktionellen Teil finden sich Artikel über Gegenöffentlichkeit, Zensur und andere Themen der Medienarbeit.
VaM, Ausgabe 1989, 228 S., DM 25.—, erhältlich im Buchhandel oder direkt bei AurorA Verlagsauslieferung, Knobelsdorffstr. 8, D-1000 Berlin 19.

LoRa zieht um

Radio LoRa, das alternative Lokalradio mit dem „einzigen feministischen und autonomen Frauenprogramm“ (so die Eigenwerbung) hat nach monatelanger Suche nun endlich neue Studioräume gefunden. Um den Umzug und natürlich auch das weitere Programm finanzieren zu können, benötigen die RadiomacherInnen etwa Fr. 50'000.— und bitten dringend um Spenden. Alternatives LokalRadio Zürich, PC 80 - 14 403-9.

frauen unterwegs

Der Verein „frauen unterwegs – Frauen Reisen“ hat einen 40seitigen Sommerkatalog herausgegeben, in dem Gruppenreisen aller Art für Frauen aller Art angeboten werden.
Ziel der alternativen Reiseangebote ist es – neben der Erholung natürlich – Frauengeschichte und -kultur sowie Informationen über die aktuelle politische und soziale Situation der Frauen im Reiseland zu vermitteln. Neben Städtereisen nach Rom, Amsterdam, Berlin, Barcelona und London stehen Sprachkurse, Studienreisen, Sportreisen u.a. auf dem Programm.
Der Katalog ist gegen DM 2,50 in Briefmarken (internationaler Antwortgutschein funktioniert vielleicht auch, d.Red.) zu bestellen bei: frauen unterwegs e.V. – Frauen Reisen, Potsdamer Str. 139, D-1000 Berlin 30. Tel. 0049/30/215 10 22.

AKTUELL

10 Jahre HELP-Telefon

Seit nunmehr 10 Jahren beantworten ehrenamtliche Mitarbeiterinnen am HELP-Telefon Fragen zu Empfängnisverhütung und Schwangerschaftsabbruch, vermitteln Adressen von Beratungsstellen und Ärzten/innen. Am 19. Februar 1979 hatte die Schweizerische Vereinigung für Straflosigkeit des Schwangerschaftsabbruchs (SVSS) das Schwangerschaftsberatungstelefon HELP ins Leben gerufen. Gegen 6'000 Anrufe haben die Beraterinnen in den 10 Jahren seither beantwortet. Ungefähr die Hälfte der eigentlichen Beratungen drehten sich um einen Schwangerschaftsabbruch. Dazu kamen 11 Prozent der Anrufenden, die beim ersten Verdacht auf Schwangerschaft bereits Information suchten. Zwei von 10 Anrufenden stellten Fragen zu Empfängnisverhütung und Sterilisation.

Das HELP-Telefon ist zu erreichen
Mo-Mi-Fr 14.00 – 16.00
Di-Do 18.30 – 21.00
unter der Nummer 031/21 01 41
HELP-Ostschweiz: 052/25 77 00
Droit de Choisir: 021/20 00 35
Neue Mitarbeiterinnen und Spenden willkommen: SVSS, Sektion Bern, PC 30 - 33 872-8.

Neues Strafrecht

Am 1. Januar dieses Jahres ist in Liechtenstein ein neues Strafrecht in Kraft getreten, das das bis dahin geltende aus dem Jahr 1852 ablöst und sich im wesentlichen am österreichischen Strafgesetz von 1975 orientiert. Begrüssenswerterweise wurden damit zwar Folter und Todesstrafe abgeschafft, dafür wurden allerdings vier schwulen- und lesbendiskriminierende Gesetze neu aufgenommen, nämlich
- eine höhere Mindestaltersgrenze für männliche Homosexuelle
- das Verbot der männlichen homosexuellen Prostitution
- ein „Gutheissungsverbot“ der Homosexualität
- Versammlungsverbot für Schwule und Lesben.

Damit verfügt Liechtenstein zusammen mit Österreich über die strengsten anti-homosexuellen Bestimmungen in Europa.

Lesbenberatungsstelle Zürich

In Zürich gibt es seit letztem Oktober eine Lesbenberatungsstelle, die Information und Beratung für Lesben anbietet. Wichtig ist den fünf Initiantinnen vor allem, die Beratungsstelle auch ausserhalb der feministischen Frauenszene bekannt zu machen, da gerade Lesben, die sich nicht in der Frauenszene bewegen, oft grosse Schwierigkeiten haben und sehr isoliert sind.
Lesbenberatungsstelle, Mattengasse 27, Donnerstag 18-20 Uhr, Tel. 01/44 73 71.

Winterthur unterstützt Frauenkulturzentrum

Das Frauenkulturzentrum in Winterthur erhält von der Stadt in den nächsten zwei Jahren Betriebsbeiträge von je 50'000 Franken. Diesen Beschluss hat der Grosse Gemeinderat gefällt. Der Stadtrat (Exekutive) sprach dem Trägerverein bereits im letzten Jahr 50'000 Franken für Ausbau und Miete der ehemaligen Metzgerei zu. Das im Herbst 1988 gegründete Kulturzentrum, zu dem ausschliesslich Frauen Zutritt haben, wird vom Verein „Helvetia am Wildbach“ geführt.
Der Stadtrat beantragte dem Gemeinderat nun weitere Betriebszuschüsse für einen Probebetrieb in den Jahren 1989 und 1990. In der Debatte wurde vor allem von bürgerlicher Seite die geschlechtsspezifische Teilung von Kulturraum und die Bevorteilung eines Vereins kritisiert. In der Schlussabstimmung fand jedoch der stadträtliche Antrag eine klare Mehrheit.